

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 13 (1959)

**Heft:** 9

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Geheizt wird mit

OERTLI

Oelbrenner

**Montage- und Servicestellen:**

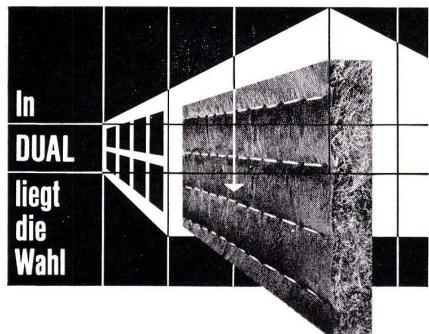
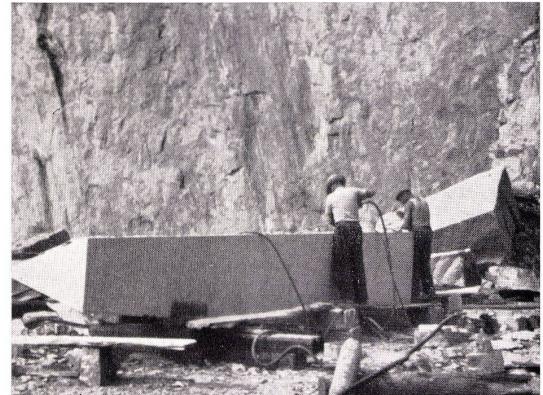
Aarau, Aigle, Baden, Basel, Bellinzona  
Bern, Biel, Burgdorf, La Chaux-de-Fonds  
Chur, Delémont, Fribourg, Genève  
Glarus, Gstaad, Interlaken, Klosters  
Langenthal, Lausanne, Locarno, Lugano  
Luzern, Neuchâtel, Olten, Rapperswil  
Schaffhausen, Schwyz, Solothurn  
Sursee, Stans, St. Gallen, St. Moritz  
Thun, Tramelan, Visp, Winterthur  
Wohlen, Zug, Zürich

**Ing. W. Oertli AG. Dübendorf**

**Michele Antonini & Co.** Schweizerische Granitwerke  
**Bellinzona**

Treppen, Bodenbeläge und Verkleidungen in **Castione-Marmor**

Sämtliche Granit-Arbeiten und Granit-Sorten



**DUAL**

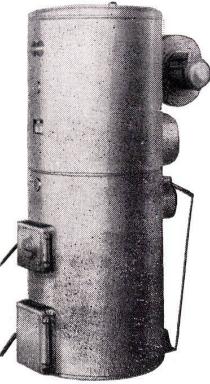
**KOKOSMATTEN**

der Schutz gegen Kälte, Wärme  
und Schall



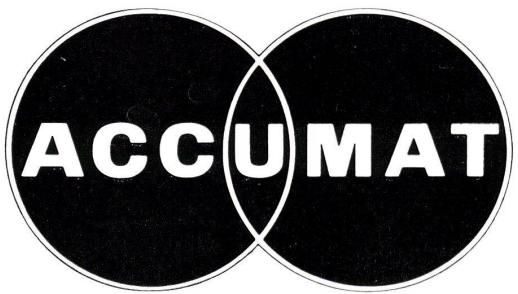
TEXTILWERK E. KISTLER-ZINGG/REICHENBURG SZ

# Der universelle Wärme- Generator für Zentralheizung und Heisswasser



Der ACCUMAT löst aktuelle Probleme für moderne Bauten. Er vereinigt Zentralheizungskessel mit Boiler und ist **universell**, weil er **ohne Umstellung Öl** oder feste Brennstoffe verfeuert. Papier- und Holzabfälle werden bequem beseitigt.

Betriebssicher, sehr wirtschaftlich, fast geräuschlos. Hoher Komfort durch die halb- oder vollautomatischen ACCUMAT- **Sicherheitssteuerungen**.



Accum AG Gossau ZH

## Vom Förderturm bis zum Kohlenstoß

Kunststoffe werden neuerdings auch im Bergbau verwendet, zum Beispiel bei der Seilscheibe im Förderturm, beim stoßmildernen Abbaumessergriff und bei der Wetterlutt am Kohlenstoß. Es gibt indes noch viele andere Möglichkeiten für die Verwendung von Kunststoff im Bergbau. Der Preis des PVC sank in den letzten sieben Jahren von DM 2,50 kg auf DM 1,95 kg. Gerade die Bergbauindustrie, die zurzeit alle Anstrengungen unternimmt, die Kohlegewinnungskosten zu senken, hat in der Verwendung von Kunststoffen neue Chancen für die Rationalisierung der Kohlengewinnung. Folgende Eigenschaften der Kunststoffe machen ihre Verwendung über- und untertage wirtschaftlich interessant: geringes spezifisches Gewicht bei großer Festigkeit im Vergleich zum Gewicht, Unempfindlichkeit bei stoßweiser Beanspruchung, hohe Schalldämmung und elektrische Isolierung, hoher Wärmewiderstand, gute Gleiteigenschaften und damit Abnutzungsbeständigkeit sowie Korrosionsbeständigkeit auch gegen anorganische und organische Stoffe.

Mit Drahtgeweben armierte PVC-Folien als Auskleidung in Wetterschächten ermöglichen die Verringerung der Schachtwiderstände, wodurch die Leistung in der Wetterführung beachtlich gesteigert werden kann. So sind Stromersparnisse für den Betrieb des Hauptlüfters von mehr als 100 000 DM pro Jahr erzielt worden. Dasselbe Material kann auch zur Abschirmung von Strecken verwendet werden, wobei aus dem Gebirge austretendes Wasser in die ebenfalls aus stahlarmierten PVC bestehenden Wassergeigen abgeleitet werden kann. Die Wassergeigen bilden einen Ersatz für Wasserrinnen, die bisher aus Beton ausgeführt wurden. Das Treibscheibenfutter aus PVC an Fördermaschinen übertrage und Blindschachtähspeln untertage gewährleistet eine höhere Lebensdauer des Seiles und vermindert durch den hohen Reibungskoeffizienten den Seilrutsch.

Bei der Bewetterung der Gruben haben die Kunststoffe, vor allem das PVC, ebenfalls Verwendung gefunden. Die Wettertür aus PVC-beschichtetem Schwinggewebe braucht weniger Pflege als eine Wettertür aus herkömmlichen Werkstoffen und bietet einen größeren Schutz gegen Unfälle. Starre Wetterlutt aus PVC haben eine geringere Korrosionsanfälligkeit als Wetterlutt aus verzinktem Eisenblech. Faltbare Wetterlutt aus PVC-Folie lassen sich ohne Schwierigkeiten in kurvenreichen Strecken verlegen und sind im Bedarfsfalle ohne weiteres von einem einzigen Mann an Ort und Stelle zu bringen. In einer Stunde kann ein Mann etwa 80 Meter faltbare PVC-Lutte verlegen. Der Klimatisierung und Bewetterung dienen auch Spiralschläuche aus Polyvinylchlorid, die sowohl für blasende als auch ansaugende Wetterströme verwendet werden können. Wetterlutt aus herkömmlichem Material werden mit PVC-Bandagen abgedichtet und gegen Tropfwasser isoliert.

Mit Hilfe von PVC-ummantelten Schläuchen, die innen aus gewebeverstärktem Kautschuk bestehen, kann der Kohlenstoß vor dem Abbau getränkt werden, um Staubentwicklung zu verhindern. Da diese Schläuche in der Lage sind, Wasserdrücke bis zu 300 at auszuhalten, können sie auch zum Lockern der Kohle an solchen Stellen eingesetzt werden. PVC wird auch für Bohrhammergriffe eingesetzt. Das Laden der Schußlöcher kann mit Hilfe von Ladestöcken aus Weich- oder Hart-PVC erfolgen. Während die Schußlöcher früher mit Lehmpatronen abgedichtet wurden, haben sich neuerdings sogenannte Wasseresatzampullen aus PVC-Folie bewährt. Dieser Abschluß der Bohrlöcher dämpft die Staubentwicklung und schlägt außerdem die Sprengstoffschwaden rasch nieder, so daß der Bergmann statt wie bisher erst nach einer halben Stunde heute schon nach kurzer Zeit die Arbeit am Sprengort wieder aufnehmen kann. Der Sprengstoff selbst wird heute schon vielfach in Kunststofffolien verpackt. Zündschnüre sind mit PVC ummantelt.

Der Transport von Kohle auf Fördergurten aus PVC hat sich außerordentlich gut bewährt. Auf einer Schachtanlage im Ruhrgebiet läuft ein PVC-Förderband von 1200 Meter Länge bereits seit zwei Jahren störungs- und wartungsfrei. Die Schwerentflammbarkeit des PVC bietet dem Bergmann gegenüber herkömmlichen Förderbändern zusätzliche Sicherheit. Um das Abrutschen von Kohle von Panzerfördern zu verhindern, bringt man seitlich sogenannte Braken an, die früher aus Stahl bestanden und nur mit großem Arbeitsaufwand zu montieren waren. Heute benutzt man dazu vielfach PVC-Platten, die, ohne Schaden zu nehmen, bereits Stöße von 500 kg schweren Kohlenbrocken aufgefangen haben. Statt die Förderwagen zu verzinken, geht man dazu über, sie mit PVC auszukleiden, wobei vor allem bei nassen und tonigem Fördergut eine saubere Entleerung gewährleistet ist. Für die Schmierung der Maschinen unterteilt man in den letzten Jahren in verstärktem Maße Schmierampullen aus PVC-Folie verwendet, wodurch das Handieren mit Metallölkannen, die ständig nachgefüllt werden müssen, überflüssig wird. Die Schmierampulle enthält die genaue Dosierung der benötigten Öle und Fette, so daß auch hier eine Materialvergudeung weitgehend ausgeschaltet wird. Die Maschinen- und Stahlteile, die überwiegend untertage eingesetzt werden, kann man durch Grundierung mit einer Farbe auf PVC-Basis und mit einem Deckanstrich auf Polyesterbasis wirkungsvoll gegen Korrosion schützen. Handräder für Sicherheitsfahrventile werden aus Hart-PVC hergestellt.

Bei der Kabelisolierung hat sich PVC ebenfalls bewährt. Die guten Eigenschaften des Kunststoffes bieten gegenüber herkömmlichem Isoliermaterial erhebliche Vorteile. Die Kabelhaken, mit denen die Kabel befestigt werden, sind im Tauchverfahren mit PVC-Paste überzogen und daher gegen Korrosion geschützt. H. H.



BAG TURGI

Wir lösen jedes  
Beleuchtungsproblem

## Kirchendach, aus Aluminium-Pyramiden gebaut

Eine originelle Lösung haben Berliner Architekten zusammen mit einem handwerklichen Metallbetrieb der Bundesrepublik gefunden, denen die Aufgabe gestellt war, bei eng begrenzter Baufläche das 1945 «ausgeblasene» Gemäuer der Epiphanienkirche in Berlin-Charlottenburg vor weiterem Verfall zu bewahren. Auf die 15 Meter hohen Umfassungsmauern setzten sie eine selbsttragende Dachkonstruktion aus Aluminiumblechpyramiden, die ohne Verkleidung oder Nachbehandlung den endgültigen Raumabschluß bilden kann. Über einem Kirchenschiff von 13,5 x 24 Meter schweben acht ganze und mehrere Halb- und Viertelpyramiden: Rohbau und Endlösung zugleich – darüber hinaus aber die Verwirklichung eines Konstruktionsprinzips, das die Möglichkeit in sich birgt, auch in anderen Fällen gesuchten Lösungen zu dienen.

Technische und wirtschaftliche Vergleiche der gewählten Konstruktion mit Ausführungen in herkömmlichen Baumaterialien fielen zugunsten von Aluminium aus. Es erwies sich bei gleichen Kosten durch sein geringes Artgewicht als wesentlich leichter und baustatisch günstiger.

Die Einzelflächen der Pyramiden sind aus vier gleich großen Dreiecken aus zwei Millimeter starkem Aluminiumblech zusammengenietet. Der Dachstuhl ist aus insgesamt 240 einzelnen Dreieckblechen montiert. Die Bauelemente wurden, soweit der Transport dies erlaubte, vormontiert zur Baustelle geliefert. Auf der vorhandenen Brüstung wurden die Pyramiden zusammengeietet und aufgestellt. In die giebelbilden Halbpyramiden montierte man die Fensterrahmenprofile, die zum Tragen mit herangezogen wurden und eine innige Verbindung zwischen Dachkonstruktion und Fenstern bilden. Damit Niederschläge freien Abfluß finden, wurde das Dach in der Mitte um 45 Zentimeter überhöht. H. H.